

der hundertjährige Kalender noch immer bei vielen Leuten, namentlich bei der ländlichen Bevölkerung in Ansehen. Ziehen wir ihn wegen des kommenden Winters zu Rathe, so können wir uns auf zeitigen Eintritt desselben gefaßt machen. Noch schlimmer als das Jahr 1789 zeigte sich 1889. Da froh bereits am 8. November das Rührwasser ein, und am 9. November lag der Schnee über eine halbe Elle hoch, daß man auf dem Schlitten fahren konnte. Am 21. December in der Nacht brach ein bis zum Morgen dauernder Schneesturm los, so fürchtbar, wie man ihn seit 1666 nicht erlebt hatte. Er richtete an Gebäuden und Bäumen großen Schaden an. Die Fröste währten bis zum Mai 1690.

Die dritte Classe der 116. sächsischen Landeslotterie wird am 9. und 10. Sept. gezogen.

Am 1. September d. J. tritt für die Beförderung von Personen und Reisegepäck zwischen sächsischen Stationen und denen der bayerischen Staatsbahnen ein neuer Tarif in Kraft. Während bisher auf jede Fahrkarte nach Bayern 25 kg und auf eine Fahrkarte für ein Kind 12 kg Gepäcks-Freigewicht gewährt wurde, wird für die Zukunft solches nur noch für die sächsischen Strecken, also bis Hof oder Eger, für die bayerischen hingegen nicht mehr gewährt. Infolge dessen ist den Preisen der einfachen Fahrkarten nicht mehr, wie bisher der Fall, die Fracht für das Gepäcks-Freigewicht von 25 kg eingerechnet.

Seitens der Staatsbahnverwaltung wird den Mitgliedern der sächsischen Militär-Vereine eine Fahrvergünstigung insofern gewährt, als dieselbe allen Mitgliedern genannter Vereine, welche sich bei der anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Dschag am 6. und 8. Septbr. stattfindenden Spalierbildung betheiligen, gegen Vorweis und Abstempelung der von dem „Militärvereinsbund Sachsens, Bezirk Dschag“ ausgestellten Legitimationskarten vom 5. bis mit 8. September einfache Personenzugfahrkarten nach Dschag verabreichen läßt, welche zur freien Rückfahrt bis mit 9. September berechtigen.

Bekanntlich übernimmt es die Reichspost- und Telegraphenverwaltung, für Privatpersonen besondere telegraphische Verbindungen zwischen räumlich getrennten Geschäftsstellen und dergleichen herzustellen und dieselben den Betheiligten zum freien Gebrauche miethsweise zu überlassen. Die neuerdings erfolgte Herabsetzung der Gebühren für die Benutzung solcher Telegraphenverbindungen auf etwa die Hälfte der früheren Sätze ist geeignet, der Einrichtung eine weitere Verbreitung, namentlich auf dem platten Lande, zu sichern. Die von der Reichstelegraphenverwaltung hergestellten und unterhaltenen Nebentelegraphenanlagen bleiben bei Bestand und erleiden keine Gebührenerhöhung auch in denjenigen Fällen, in welchen die Interessen der öffentlichen Reichstelegraphenanlagen eine Verlegung bezw. eine anderweitige Führung der Privatanlagen erfordern. Jede Postanstalt ist in der Lage, über die näheren Bedingungen für die miethsweise Porgabe der besonderen Telegraphenanlagen Auskunft zu ertheilen und die Herstellung derselben durch Organe der Postverwaltung auf das Schnellste zu vermitteln.

Wenn kaum der Wind über die ersten Stoppeln weht, stellt sich, ein sicheres Kennzeichen des nahenden Herbstes, auch der meist böhmische Gänsehändler mit seinen geflügelten schnatternden Schaaren ein, welche von ihren speculativen Besitzern durch Stadt und Land getrieben werden, bis sie sämtlich „auf die Raft“ verkauft worden sind. In Uebereinstimmung mit dem dieses Jahr frühzeitigeren Eintritt des herbstlichen Landschaftsbildes traf bereits vor etwa 14 Tagen ein Trupp der watschelnden Touristen hier ein und ist ein regerer Durchzug derselben voraussichtlich in nächster Zeit zu erwarten, da sich seit einigen Tagen der Transport lebender Gänse auf den sächsischen Bahnen wieder sehr bemerkbar macht. Auf der Linie Dresden Chemnitz fährt fast jeder Personenzug mehrere dieser Wagen schnatternden Inhalts mit sich. Diese Wagen, von denen ein jeder 12—1500 Stück Gänse enthält, kommen zumeist aus Schlesien. Seitens der Bahnverwaltung wird selbstverständlich für die schnellste Beförderung der Gänse gesorgt; es ist aber bei der engen Zusammenladung einer solchen Masse Thiere trotz öfterer Fütterung und Tränkung in allen Fällen nicht zu vermeiden, daß manche dieser Thiere auf der zwei- bis dreitägigen Eisenbahnfahrt verenden. Am Freitag mußte man z. B. in Hainsberg aus einem Wagen nicht weniger als 123 umgestandene Gänse entfernen.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz
Der sächs. Hochland, 26. August.

Durch Feuer wurden vernichtet: die Gebäude des Handelsmannes Kstner und die Kutschsche Scheune zu Schwerta; die herrschaftliche Scheune in Weißig bei Dohja (Blitzschlag); das Haus in Gnaschwitz bei der Pulvermühle, wo das Pulver gemahlen wird, wurde durch eine Pulverexplosion zerstört. Menschen sind nicht beschädigt worden; die Scheunen der Gutsbesitzer Rossat, Lehmann und Hensel zu Reppitz bei Senftenberg. — In der Grünberger Haide wurde eine circa 70 Jahre alte Frau mit Kopfverletzungen todt aufgefunden. — In Forst ist ein Knabe an Blutvergiftung gestorben. Er war in einen Glasscherben getreten. — Der Gutsbesitzer Müller in Ebersdorf wurde durch Schlagfluß getödtet. — Der Neue Consumverein in Görlitz, der 3786 Mitglieder zählt, hatte 807,020 M. Geschäftsumsatz und einen Gewinn von 49,828 M. 27 Pf. Nach verschiedenen Abschreibungen wurden 11 % Dividende gewährt. — Herr Pfarrer Domasche in Rostitz, ein fruchtbarer wendischer Schriftsteller, feierte am 19. d. das 40jährige Ortsjubiläum. — Am 23. August 1845 wurde Schulamts-candidat und Vicar Rutschkin im Kloster St. Marienstern als ständiger Lehrer von Demitz verpflichtet und leistete seinen Amtseid. — Nach Appretirung des 100,000. Stückes Tuch in der Fabrik der schlesischen Bank zu Grünberg wurde dem Beamten- und Arbeiterpersonal dort ein Freudenfest bereitet. — Nach 3jähriger Pause fand in Eibau wieder ein Schulfest (aus den Erträgen der Reumann-Stiftung) statt. 860 Kinder nahmen an demselben Theil. — In Ebersbach wurde ein Fest für innere Mission abgehalten. Die Collecte brachte 155 Mk. ein. — In Alttauban wurde eine Kinderleiche aus dem Wasser gezogen. — Der Zimmerlehrerling Hering stürzte von einem Baue zu Grünberg und wurde schwer verletzt. — In Rumburg hat der Drechsler Eißolt zuerst seine Frau und dann sich infolge ehelichen Zwistes erschossen. — Das Dienstmädchen, welchem der in Schandau ertrunkene 3jährige Knabe anvertraut gewesen, wurde als Leiche aus der Elbe gezogen. — In der Papierfabrik von Hösch in Hütten kam ein 16jähriger Arbeiter aus Cunnersdorf ins Zeug und wurde getödtet. — Der 20jährige Dienstknecht Joh. Schneider aus Lauske wurde wegen Diebstahl und Baumfrevel zu 1 1/2 Jahr Gefängniß verurtheilt. Er hatte u. A. 18 Bäumchen umgebrochen und 6 beschädigt und zwar aus Nachsicht. — Das 50jährige Jubiläum der Schweizermühle als Kurort wurde feierlich begangen. Herr Hofkapellmeister Porth-Dresden hielt die ansprechende Festrede. — In Schmilpa erhielt das Bettindenmal seine Weihe. — Der Verein sächsischer Gemeindebeamten, der 1756 Mitglieder zählt, hielt seine diesjährige Hauptversammlung in Pirna ab.

Bei einer Feuerwehrrprobe am Bahnhof Bangen, die am 20. August stattfand, stellte sich, wie der „A. A.“ schreibt, nicht allein der Uebelstand heraus, daß in der Nähe des Bahnhofes Hydranten fehlen, sondern auch die wenigen, welche zur Verfügung standen, verfehlten ihren Zweck, weil die Verchlussschrauben eingerostet waren. Im Ernstfalle wäre dies für die Bahnhofsgebäude infolge der gleichzeitig herrschenden ungünstigen Windströmung höchst verhängnißvoll geworden.

(Die Vorbereitungen für die Landtagswahlen.) Nach den aus den einzelnen Wahlkreisen vorliegenden Nachrichten sind folgende Candidaturen aufgestellt: Dresden 2: Wieder aufgestellt Schulrath Heger (conf.). Dresden 3: Wieder aufgestellt Bürgermeister Bönick (fortsch.). Ein Candidat der Cartell-Parteien wird vermuthlich nicht aufgestellt werden. Dresden 5: An Stelle des nach Leipzig verjetzten bisherigen Abgeordneten Ingenieur Bartholomäus neu aufgestellt Geh. Rath Klemm (conf.). Leipzig 1: Wieder aufgestellt Justizrath Dr. Schill (nat.-lib.). Leipzig 3: An Stelle des verstorbenen Abg. Dr. Heine neu aufgestellt Hofbuchbinder Frigische. Chemnitz: Von den Cartell-Parteien ist Stadtverordneten-Vorsitzer Justizrath Dr. Enzmann aufgestellt. 1. städtischer Kreis: Wieder aufgestellt Abg. Geh. Rath Dr. Habertorn. 3. städtischer Kreis: An Stelle des eine ev. Wiederwahl ablehnenden bisherigen Abg. Bürgermeisters Dr. Herrmann neu aufgestellt Commerzienrath Buchwald in Großenhain (conf.). 5. städtischer Kreis: Wieder aufgestellt Geh. Hofrath Adermann (conf.). 9. städtischer Kreis: Wieder aufgestellt Commerzienrath Riethammer (nat.-lib.). 13. städtischer Kreis: An Stelle des ablehnenden bish. Abg. Commerzienrath Kerner neu aufgestellt Amtsrichter Drechsel in Burgstädt (conf.). Der von den Innungen aufgestellte Bürgermeister

Bauer in Weithain hat abgelehnt. 16. städtischer Kreis: Wieder aufgestellt Fabrikant Ulrich (nat.-lib.). 20. städtischer Kreis: Wieder aufgestellt Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenau (conf.). — 1. ländlicher Wahlkreis: Dem bish. Abg. Gemeinde-Vorstand Böhm (frei.), der wiederum candidirt, ist von den Conservativen Gemeinde-Vorstand Bolle in Hirschfelde entgegengestellt worden. 2. ländlicher Wahlkreis: Es candidirt wieder Guts- und Fabrikbesitzer Fahrman (frei.). Eine Gegencandidatur ist geplant, aber die Verhandlung noch nicht zum Abschlusse gebracht. 4. ländlicher Kreis: Dem bish. Abg. Gemeinde-Vorstand Heintze (frei.), der von seinen Parteigenossen wieder aufgestellt worden ist, wird der conservative Gemeinde-Vorstand Golbs in Nieder-Cunnersdorf entgegengestellt. 5. ländlicher Kreis: Wieder aufgestellt: Gemeinde-Vorstand Strauch (conf.). 6. ländlicher Kreis: Vermuthlich wieder aufgestellt Fabrikant Matthes (conf.). 9. ländlicher Kreis: Dem bish. Abg. Privatass. Philipp (frei.), der wiederum candidirt, sind bisher 2 conservativ Gegencandidaten entgegengestellt worden. Graf Brühl auf Seifersdorf und Rittergutsbesitzer Bahrmann in Tauscha. Eine Einigung ist noch nicht erfolgt, dürfte aber vermuthlich demnächst eintreten. 12. ländlicher Kreis: Vermuthlich wieder aufgestellt Gemeinde-Vorstand Frenzel (fortsch.). 14. ländlicher Kreis: Wieder aufgestellt Rittergutsbesitzer v. Döhlischlägel (conf.). 15. ländlicher Kreis: Der bish. Abg. Amtshauptmann Oberregierungsrath Dr. Fischer (conf.) hat abgelehnt; an seiner Stelle ist Herr Rittergutsbesitzer Philipp Steyer in Raundorf in Aussicht genommen. 31. ländlicher Kreis: Wieder aufgestellt Stadtrath Jungnickel (fortsch.). Von einer Gegencandidatur verlautet noch nichts Bestimmtes. 32. ländlicher Kreis: Der bish. Abg. Fabrikbesitzer Commerzienrath Hauschild (conf.) hat abgelehnt, ein neuer Candidat ist noch nicht aufgestellt. 36. ländlicher Kreis: Der bish. Abg. Spinnereibesitzer Drechsel (conf.) hat gleichfalls abgelehnt, von einer neuen Candidatur verlautet noch nichts. Im 41., 42. und 44. ländlichen Kreise sind die bisherigen conservativen Abgeordneten Bürgermeister Speck, Commerzienrath Breitfeld und Rittergutsbesitzer Zeidler wieder aufgestellt worden. In dem durch Günther's Tod erledigten 20. ländlichen Kreise ist man, wie es scheint, noch nicht in die Wahlbewegung getreten.

Dresden. Nach den Beschlüssen der Vertreter der städtischen Behörden, Innungen, Corporationen u. s. w. werden dem Kaiser Wilhelm bei seiner Anwesenheit in Dresden eine Reihe von Ovationen dargebracht. Mit Allerhöchster Genehmigung wird Sonnabend, 7. September, ein Fackel- und Lampenzug mit daranschließender Serenade als Haupthuldigung außer dem Zapfenstreich stattfinden. Die Ordnung des Zuges ist nach den jetzigen Bestimmungen die folgende: Drei Zehner-Reihen Fackelträger eröffnen den Zug, welchem ein Musikchor folgt. An dieses schließen sich die Sänger, denen zur Seite 200 Fackelträger marschiren; sodann kommt der in vier Züge eingetheilte Hauptzug, und zwar werden auf 25 Sechser-Reihen weiße Lampions, 25 Sechser-Reihen rothe folgen, sodann wieder die gleiche Anzahl weiße und auf diese ebenso viele blaue. Der Wechsel wiederholt sich viermal, so daß noch die Farben Grün und Gelb mit Weiß wechseln werden. Diese vier Züge werden von etwa 8000 Mann gebildet und von 8 Musikchören in regelrechter Vertheilung begleitet, sowie von Fackelträgern eingeführt werden. 40 Fackelträger schließen den Gesamtzug. Die einzelnen Züge stellen sich Hauptstraße, Albertplatz, Königstraße, Terestien- und Glacisstraße auf und marschiren von da über die Augustusbrücke nach dem Schloß und Theaterplatz, wobei die an der Spitze marschirenden Sänger in den Schloßhof abschwefeln, um Auffstellung zur Serenade zu nehmen. Ueber etwaige Decorationen und sonstige Ausschmückungen der Züge haben bis zum 30. d. M. die verschiedenen Vereine und Corporationen an Herrn Stadtverordneten Kaufmann Rüdiger schriftlich oder mündlich ihre Wünsche zu äußern. Bis dahin haben dieselben auch anzugeben, wie viel ihrer Mitglieder am Zuge theilzunehmen gedenken.

(Militärisches.) Seit kurzer Zeit haben die Porteperechliche und Avantagere das Recht, Interimsuniform mit langem Schoof und zwei Reihen Brustknöpfen gleich den Offizieren zu tragen. Es fällt bei diesen Uniformen die Tragendecoration hinweg. Auf den Achselklappen wird die Regimentsnummer oder das Regimentsmonogramm in Farbesticherei getragen.

Seit die am 9. August in Warschau erfolgte Verhaftung eines angeblichen deutschen Spion